

Friedrich Vöbel, Hermann-Löns-Straße 25, 66822 Lebach

Verein für deutsche Schäferhund (SV) e. V.

z. Hd. Herrn Dr. Henke und Herrn Setecki

Steinerne Furt 71

86167 Augsburg

Lebach, 29.12.2011

Widerspruch zur Einführung der Registrierungsgebühr im SV ab 2012

offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Henke, sehr geehrter Herr Setecki,

zunächst möchte ich auf den offenen Brief des Herrn Klaus Giersiepen, Wermelskirchen, vom 23.11.2011 verweisen.

Seinen Ausführungen und Begründungen kann ich mich nur in vollem Umfang anschließen.

Auch die von ihm geschilderten Auswirkungen auf die Ortsgruppen sehe ich so auf uns zukommen.

Nach meiner Ansicht handelt es sich hier um eine „kalte“ Beitragserhöhung, die mit der allgemeinen Kostensteigerung und der Mitgliedersituation nicht begründet werden kann.

Wenn Beitragserhöhungen vorgenommen werden sollen oder müssen, dann sollte die dafür zuständige Bundesversammlung darüber entscheiden und nicht ein Ausschuss, der beraten aber nicht entscheiden darf.

Eine Frage an die Hauptgeschäftsstelle ist nun:

Wie werden denn die Registrierungen vorgenommen??

Aus meiner bescheidenen Sicht als Sportbeauftragte in der Ortsgruppe habe ich bisher noch nicht feststellen dürfen, dass der Hauptverein mit den zur Verfügung stehenden modernen Medien arbeitet, sondern antiquiert daherkommt.

Es ist doch so, dass ein Richter vor Ort nach einem von der Ortsgruppe ordentlich abgearbeiteten Agility-Turnier, mit dem sie noch eine kostenlose Werbung für den SV in ihrem kommunalen Bereich durchführt, einen Berg Papier mit nach Hause nimmt.

Ich unterstelle einfach mal, dass die Wertungen der Teilnehmer anderer Verbände von ihm oder von der dafür zuständigen Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter in der Geschäftsstelle aussortiert werden.

Wozu sollte der SV diese auch registrieren?

Ich kann wahrscheinlich meine Ergebnisse dort auch nicht abfragen.

Wenn es denn dann so ist, dass jedes Mitglied seine und die Leistungen seines/seiner Hunde/s bei der Hauptgeschäftsstelle abrufen kann, dann muss doch der Sachbearbeiter bzw. die Sachbearbeiterin die Daten von Hand zu Fuß übernehmen. Sie überträgt also die Daten vom Papier in ein Datenerfassungsgerät.

Und die Bögen müssen dann vermutlich noch fünf Jahre aufgehoben werden, falls ein Mitglied eine Unstimmigkeit zwischen seinen und den von der HG angeforderten Daten feststellt.

Welcher Anachronismus!

Die Ortsgruppen oder ihre Mitglieder haben eigenes Geld in die Hand genommen und Datenverarbeitungsprogramme erworben und eigene Datenerfassungsgeräte kostenfrei zur Verfügung gestellt, um die Auswertungen schnell und ausführlich den Teilnehmern mitteilen zu können.

Der Hauptverein hingegen ist nicht in der Lage, außer dem Programm PUSCH, eine eigene Software anzubieten bzw. mit den Herstellern anderer Programm oder mit eigenen IT-Mitarbeitern diese Daten kompatibel zu machen. Der Richter einer Veranstaltung, egal welcher SV-Veranstaltung, kann die festgehaltenen Daten auf einem Stick nach Hause tragen

und an die HG übermitteln. (Ich unterstelle hier einfach mal, dass nur die wenigsten Richter gar keine Erfahrung im Umgang mit Informationstechnik haben bzw. keinen Rechner zur Verfügung haben.)

Das Programm PUSCH wird zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die HG misstraut aber offenbar den Beteiligten und verlangt anstelle der Übermittlung der gespeicherten Daten aber die Übersendung in Papierform!!!

(Auch hier will ich einfach mal unterstellen, dass kein Richter zu Hause die Daten noch schnell ändert und dann erst nach Augsburg übermittelt.)

Abschließend möchte ich noch meiner Verwunderung über ein Mitglied eines Gremiums zum Ausdruck bringen, das allerdings nicht meiner Landesgruppe angehört.

Dieses Mitglied rechnet vor, dass bei 100 Startern in einem Agility-Wettbewerb 1200.-€ an Startgebühren eingenommen werden.

Er bringt dann 200.-€ Gebühren für den Richter und 200.-€ für „Preise“ in Abzug, wodurch dem Veranstalter dann 800.-€ „REINGEWINN“ verbleiben. Falls der OG dann die Abführung von 200.-€ Registriergebühr zu viel ist, dann soll sie die Gebühr doch von den Startern nehmen!

Ich organisiere für meine OG seit Jahren diese Veranstaltung.

Dieses Vorstandsmitglied, das sich in den Aufstiegsregeln auskennen dürfte, sollte auch wissen, dass für einen Aufstieg neben den Voraussetzungen der platzierten und unplatzierten Null-Fehler-Läufen auch verschiedene Richter die Leistungen abnehmen müssen.

Der im SV vorhandenen Richterdecke muss die Ortsgruppe den Teilnehmern insoweit Rechnung tragen, dass nicht immer die gleiche Richterin oder der gleiche Richter angeboten werden, die gerade um die Ecke wohnen und deren Kosten und Entschädigungen dann mit 200.-€ abgegolten sind.

Leider sind die Richter dem Alterungsprozess genau wie der normal sterbliche Agility-Sportler unterworfen. Ich will damit sagen, dass man einem Richter, der über ca. 6 – 7 Stunden im Parcours objektiv und konzentriert arbeiten soll, schwerlich abverlangen kann, des Nachts aufzustehen und 300 oder mehr Kilometer zu fahren.

Also fallen „ein paar Euro“ mehr an, als die genannte Summe.

Die Kosten für die Preise waren ev. in den 80er Jahren mit 200.-€ oder 400.-DM gedeckt.
Zwischenzeitlich hat sich da etwas geändert.

Aber hierauf will ich genau wie die Beschaffung und Unterhaltung der Sportgeräte, wobei jetzt nicht die Hunde gemeint sind, nicht weiter eingehen.

Tatsache ist, dass diesbezüglich keine „Unterhaltszahlungen“ von der HG an die OG geleistet werden.

Stattdessen wird eine Registriergebühr eingefordert, von der, wie anscheinend stolz angemerkt wurde, ein Viertel der Landesgruppe zugutekommt!

Mit dieser Registriergebühr erhöht sich der Jahresbeitrag für den Hundesportler, der mit Spaß und Freude bei der Sache ist und an 10 SV-Veranstaltungen (von der BH-Prüfung bis zur Bundessiegerprüfung) im Jahr teilnimmt, der „Mitgliedsbeitrag“ um 20.-€

Ich will ja gar nicht richtig rechnen, nur überschlagen:

Das heißt, je nach Mitgliedsstatus zwischen ca. 40% beim Vollmitglied bis mehr als 100% beim Jugendlichen!!!

Ich war bisher stolz darauf (auch ohne Schäferhund), im SV Mitglied zu sein und meine Mitarbeit als Trainer und Vorstandsmitglied anbieten zu können, aber kann man da noch stolz sein?

Mit freundlichen Grüßen

F. Vöbel

(seit Jahren lizenziertes Übungsleiter Agility im SV)

Kopien an:

1. an die LG 11 zur Kenntnis
2. Herrn Giersiepen zur Kenntnis
3. auf der Homepage meiner OG zur Kenntnis der interessierten Mitglieder